

Schaffhausen

Schulort:	Schaffhausen	Kanton 1799:	Schaffhausen	Ort/Herrschaft 1750:	Schaffhausen
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Schaffhausen	Kanton 2015:	Schaffhausen
		Agentschaft 1799:	Schaffhausen	Gemeinde 2015:	Schaffhausen
		Kirchgemeinde 1799:	Münster, Schaffhausen		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1456, fol. 68-70				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1027: Schaffhausen, [http://www.stapferenquete.ch/db/1027].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Schaffhausen, Collegium Humanitatis, erste Klasse (Höhere Schule/Lateinschule, Knabenschule, reformiert)				

15.03.1799

Beantwortung der Fragen, über den Zustand der Schulen.

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
- I.1.d In welchem Distrikt?
- I.1.e In welchen Kanton gehörig?
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
- I.4.a Ihre Namen.
- I.4.b Die Entfernung eines jeden.
- II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt?

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
- II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
- II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?
- II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
- II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
- III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?
- III.11.b Auf welche Weise?
- III.11.c Wie heisst er?
- III.11.d Wo ist er her?
- III.11.e Wie alt?
- III.11.f Hat er Familie? Wie viele Kinder?
- III.11.g Wie lang ist er Schullehrer?
- III.11.h Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
- III.11.i Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
- III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
- III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)
- III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)
- IV.13.a Ist dergleichen vorhanden?
- IV.13.b Wie stark ist er?
- IV.13.c Woher fließen seine Einkünfte?
- IV.13.d Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?
- IV.14 Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?
- IV.15 Schulhaus.
- IV.15.a Dessen Zustand, neu oder baufällig?
- IV.15.b Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?
- IV.15.c Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?

IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?
IV.16	Einkommen des Schullehrers.
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?
IV.16.B.a	Schulgeldern?
IV.16.B.b	Stiftungen?
IV.16.B.c	Gemeindekassen?
IV.16.B.d	Kirchengütern?
IV.16.B.e	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?
IV.16.B.f	Liegenden Gründen?
IV.16.B.g	Fonds? Welchen? (Kapitalien)

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers

Fliesstextantworten

Seit dem Jahr 1781. ist mir das Lehramt in der ersten Class der lateinischen Schule, womit auch das Cantorat in unserer Hauptkirche verbunden ist, anvertraut worden. — Ein Knabe, der in diese Class aufgenommen zu werden verlangt, sollte fertig deutsch u: latein lesen können, welches aber ein seltener Fall ist. Alle Frühjahr werden Knaben von 7 biß 8 Jahren darinn aufgenommen. Jhr Lehrunterricht ist folgender: Zweymahl in der Woche wird ein Kapitel aus dem N. Testamen mit denselben durchlesen. Eben dieses geschieht auf gleiche weise mit dem H: *Catechismo*. Auswendig lernen die Schüler zu denen Fragen, die ausgezeichneten Sprüche biß zur 30ten. Fr:

Deutsche Sprache. Hier ist es bloß um Grammaticalische Kentniß, u: zwar nicht so wohl dieser Sprache besonders, als vielmehr um grammaticalische Kentniß Begriffe überhaupt zu thun. Der Grund dazu wird gelegt, daß man die Anleitung zur Erlernung der deutschen Sprache mit Jhnen durchgeht: dann nehmen die Schüler das in *Winterthur* herausgekommene Lehrbuch für die Jugend zur Hand, u: lesen einige Stüke, dann {hier} muß der Schüler, die Wörter ausheben, welche Beyspihle deßen abgeben was vorher in der Anleitung vorgekommen; vorausgesetzt, daß Jhnen von dem Lehrer schon öfters ist begreiflich gemacht worden, was ein Hauptwort, Beywort, Zeitwort etc. sey, u: woran man solche erkennen könne.

[[Seite 2] **Lateinische Sprache.** völlig auf den gleiche Fuß verfährt man mit dem lateinischen, wo wiederum das durchgehen der *Elemente* den Anfang macht: Und allemahl das durchgangener darauf in Gedikens lat: Lehrbuch geübt wird. Hier müssen die Schüler nicht übersezen, sonderen der *Lehrer* gibt denselben eine Wört: Übersetzung von dem, was gelesen wird. Die Knaben müssen uns die *partes oratimis* aufsuchen, zu neuen, zu *declinieren*, u: zu *conjugieren* wißen. Aus Cellari Wörterbuch lernen sie in meiner Class die *Primitive* der 1sten 100 Seiten auswendig u. zwar so, daß dieselben antworten können, man mag deutsch oder latein fragen. Dieses Wörterbuch wird auch noch als Lesebuch behandelt, dann fragt der Lehrer bey einem jeden Wort nach dem *Genus* der *decl*: u: *Conjugation*, u: last sie bald dieses bad jenes Wort Flectieren. Jn der Woche bin ich verbunden alle {Tag} 4 Stunden unterricht zu geben, worunter ich aber 4 Stunden in der Woche den Schülern der übrigen Classen unterricht in Kirchengesang widmen muß. 3 Mahl des Sontags u: in der Woche einmahl muß ich das Gesang in unserer Hauptkirche führen. — Jn meiner früheren Jugend war ich fest entschloßen, die *Theologie* zu studiern: da ich aber meine Studien in meiner vatterstatt vollendet hatte; u: ich auf eine *Academie* gehen wollte; so wurde mir von seiten des K. Rath's Winke gegeben, hier zu belieben, u: diesen Posten abwerten, weil mein Vorgänger ein schwächlicher abgelehter Mann wäre, um denselben in seinen Arbeiten unterstützen zu können. Jch folgte dem Ruf meines Oberen. Ein Jahr darauf bekam [[Seite 3] mein *Ateceser* einen Schlagfluß, u: ich übernahm seine Arbeiten. Bald darauf stellte er mir die Unmöglichkeit vor, mich nach verdienen belohnen zu können, weil er diesen Posten ohnehin noch nicht lang bekleidete. Er sagte mir, daß er diesen Posten zu Gunsten meiner ich resignieren wollte, wann ich mich dazu verstehen würde, Jhm so lange er noch lebte, die Einkünfte zu laßen. Jch verstand mich gern zu diesem Vorschlag, weil fast jederman vor gewiß annahm, daß dieser Mann keine zwey Jahr mehr leben könne. Allein ich verrichtete diese Geschäfte ~~elf~~ elf ganze Jahre ohnentgeltlich. Nun aber stellte {ich} meine Lage dem kleinen Rath vor, daß ich nemlich auf diese weise mein wenigens vermögen gar verzehren, u: zuletzt in dem Falle komen könnte, mit meinem Weib u: Kinderen zu darben. — Nach einer halb stündigen Berathschlagung, wurde mir dann erröfnet, daß meine Gnädigen Herren mir vor die bisdahin so treü geleisteten dienste, den Hochoberecht: dank bezeugten, u: mir vor die 11 11 Jahre lang ohnbelohnten Arbeiten mir Honoranz von 12 Mutt Kernen, u: 80 fl. zuerkant hätten. Nach verfluß eines Jahrs erschien dann entlich der erwünschte Zeitpunkt, wo ich auch wußte, vor was ich arbeitete: die Nuziessung dieses Postens nahm vor mich erst im Jahr 1793 den Anfang, u: die damit verbundenen sauren Arbeiten hab ich schon im Jahr 81 übernommen. Mein Vorschlag besteht gegenwärtig in 5 Kinderen. - Rückschlag wenigstens 2000 fl. in den Jahren, wo ich ohne von jemandem belohnt zu werden, ~~trent~~ treulich gearbeitet habe. — Mein Einkomen als Praceptor beziehe besteht an Kernen 15 Mtt. Roggen 5 Mtt: Holz 12 Kft: Wein 10 Saum, Geld 69 fl. 12 xr. {u: einer Wohnung.} vor das *Cantorat* beziehe ich 3 Mtt. Kernen 6 Mtt Roggen, 2 Saum Wein, u: dieses aus dem Closter Allerheiligen. Dieses ist kürzlich dasjenige, was ich dem würdigen B: MINISTER auf die Fragen zu beantworten habe.

Unterschrift

Leonhard Deggeller Alt 41 Jahr Schaffhausen den 15th Merz 1799

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1456, fol. 68-70
Briefkopf	Beantwortung der Fragen, über den Zustand der Schulen.
Transkriptionsdatum	24.05.2011
Datum des Schreibens	15.03.1799
Faksimile	1027BAR_B0_10001483_Nr_1456_fol_68-70.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Deggeller
Verfasser Vorname	Leonhard
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	

Ort

Name	Schaffhausen	Kanton 1799	Schaffhausen	Kanton 1780	Schaffhausen
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Schaffhausen	Kanton 2015	Schaffhausen
Ortskategorie		Agentschaft 1799	Schaffhausen	Amt 2000	Schaffhausen
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Münster	Gemeinde 2015	Schaffhausen
Ist Schulort?	Nein	Einwohnerzahl 1799	Schaffhausen	Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage					
Geo. Breite	689862				
Geo. Länge	283434				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Schaffhausen, Collegium Humanitatis, erste Klasse (ID: 1286)

Schultypus:

Besondere Merkmale: Knabenschule

Konfession der Schule: reformiert

Ist ein Schulgeld eingeführt: keine Angabe

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	4	4
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?	Ja	
Wird die Schule im Sommer gehalten?	Ja	

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Nein

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl:

Unterrichtete Inhalte:

Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr	5	
Kommentar		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 2207)

Name: Deggeller

Vorname: Leonhard

Weitere Informationen

Alter: 41

Geschlecht: Mann

Zivilstand: keine Angabe

Hat er eine Familie?

Anzahl Kinder:

Weitere Einrichtungen? Ja

Herkunft:

Konfession: reformiert

Im Ort seit: 11 Jahren

Lehrer seit: 11 Jahren

Erstberuf: Student

Zusatzberuf: Vorsänger